

Zur Wertfreiheit verpflichtet?

Vortragsreihe anlässlich des 100. Todestages Max Webers.

Berechtigung und Bedeutung des Postulats einer wertfreien Wissenschaft

Die Wertfreiheit der Wissenschaft gilt gemeinhin als notwendige Voraussetzung für die Objektivität und den besonderen Wert wissenschaftlicher Erkenntnis. Weder die Werthaltungen der Wissenschaftler*innen selbst noch die gesellschaftlichen Zwecke, für welche Wissenschaft in Anspruch genommen wird, sollen wissenschaftliche Erkenntnis mitbedingen. Max Weber hat eine, wenn nicht sogar die überzeugendste argumentative Begründung dieser Position vorgelegt. Im Rahmen der online stattfindenden Vortragsreihe „Zur Wertfreiheit verpflichtet? – Berechtigung und Bedeutung des Postulats einer wertfreien Wissenschaft“ wird der zurückliegende 100. Todestag Max Webers zum Anlass genommen, das ihm zugeschriebene Postulat der „Wertfreiheit“ der Wissenschaft erneut zu beleuchten und aus verschiedener Perspektive auf seine heutige Bedeutung und Berechtigung hin zu überprüfen.

Programm:

8.3.2021 18:00 Uhr

Dirk Kaesler (Marburg)

München in aufgewühlten Zeiten. Professor Max Weber über „Wissenschaft als Beruf“

19:00 Uhr

Matthias Bormuth (Oldenburg)

Wir modernen Menschen - Das Postulat der „Wertfreiheit“ im Lichte von Max Webers Leben

9.3.2021 18:00 Uhr

Martina Franzen (Essen)

Wertkonflikte. Institutionelle Bewertungsstrukturen der Wissenschaft im Wandel

19:00 Uhr

Martin Carrier (Bielefeld)

Wissenschaftliches Wissen und gesellschaftliche Entscheidung. Zu Wertfreiheit und Pluralität in der wissenschaftlichen Politikberatung

10.3.2021 18:00 Uhr

Alf Christophersen (Wuppertal)

„Wie Sterne am Himmel gibt es aber unzählige Werte...“ Systemtheoretische Überlegungen zur (vergeblichen) Suche nach Orientierung

19:00 Uhr

Oliver Harry Gerson (Passau)

Wertfreie Wertungen von strafbaren Handlungen? – Von der (Un-)Möglichkeit, Strafrecht ohne „Vorverständnis“ und „Totalität“ zu denken

11.3.2021 18:00 Uhr

Philipp-Alexander Hirsch (Göttingen) und Hendrik Klinge (Wuppertal)

„La bouche de la loi e la bouche de dieu?“ Wertungen und interpretative Praxis aus juristischer und theologischer Perspektive

19:00 Uhr

Abschluss

Vortrag und anschließende Diskussion werden jeweils 50 Minuten dauern und via Zoom stattfinden. Zwischen zwei Vorträgen an einem Abend sind 10 Minuten Pause eingeplant. Interessierte sind herzlich zu den Vorträgen und zur anschließenden Diskussion eingeladen. Um eine kurze, formlose Anmeldung unter [klinge\[at\]uni-wuppertal.de](mailto:klinge[at]uni-wuppertal.de) wird gebeten. Anfang März wird dann nochmals eine Einladung mit Zoom-Link ergehen.

Wissenschaftliche Organisation:

Philipp-Alexander Hirsch
Georg-August-Universität Göttingen
Kriminalwissenschaftliches Institut
[hirsch\[at\]uni-goettingen.de](mailto:hirsch[at]uni-goettingen.de)

Hendrik Klinge
Bergische Universität Wuppertal
Evangelische Theologie
[Klinge\[at\]uni-wuppertal.de](mailto:Klinge[at]uni-wuppertal.de)